

Merkburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt und Kreis Merkeburg

Bezugspreis: mit den Beilagen: „Bilder der Woche“, Landmanns Sonntagblatt, etc. durch die Post Mk. 2.40 ohne Postgeld, durch Boten Mk. 2.— frei Haus monat. Erscheint werktäglich nachmittags. Einzelnumm. 10 Pfg. Sonnabends 20 Pfg. Geschäftsstelle: Dattlerstr. 4 (Pantoffel) und Gottardstr. 38. — Im Falle bösserer Gewalt (Streik usw.) behält sich Ansporn auf Verringerung oder Aussetzung.



Anzeigenpreis: für den 8 getheilten Millimeterraum 10 Pfg., im Reklame (8 getheilten) 40 Pfg., für Gfährte und Nachweilungen 30 Pfg. (Abgabe nach Tarif). Erfüllungsort Merkeburg. Anzeigenchluss 10 Uhr vormittags. — Für unerbetene Zusendungen wird keine Rücksicht genommen. Preis 1664. Fernsprecher 100/10

Nr. 241

Mittwoch den 14. Oktober 1925

165. Jahrgang.

Der Kampf um die Kompensationen.

Der offene Konflikt.

Locarno, 14. Okt. Am heutigen Mittwoch sieht die Lage weiter äußerst ungelöst aus. Sicher ist nur, daß die Krise offen zum Ausbruch gekommen ist, weil die Franzosen den Versuch machen, uns in den sogenannten „Rechenrücken“ abzuspeisen. Man hat das Gefühl, daß der Schwerepunkt sich mit der Reise Kempners für heute nach Berlin verlagert hat. Mit größter Spannung sieht man namentlich auf die französische Seite dem Ergebnis der Reise entgegen, da schwebt weit, daß die Berichterstattung zwar den Paragraphen 16 zum Ausgangspunkt habe, als wichtigste aber die Inanspruchnahme der Gegenseite in den deutschen Voraussetzungen des Artikels 16 umfasse.

Den heutigen Verhandlungen wird keine allzu große Bedeutung beigemessen. Sie erstrecken sich vor allem auf die Einzelfragen. Dr. Kauffmann verteidigte heute vornehmlich den am stärksten Sachverhalt über dieses Problem. Es ist anzunehmen, daß er dann im Laufe des Tages noch mit einem der Spezialisten der beiden Mächte zusammenkommen wird. Um 5 Uhr wird die Vollziehung sich dann mit den Einzelfragen beschäftigen.

Diese Dinge bringen man aber nur wenig Interesse entgegen. Die alles beherrschende Frage ist: „Was wird aus den deutschen Voraussetzungen?“ Die Reise Kempners ist eine gewisse Panik zu bezeichnen. Im deutschen Lager wird betont, daß die Delegation gar nicht daran denke, in den großen imponderablen Fragen, die für uns die Voraussetzungen des Artikels bilden, nachzugeben.

heute Fortsetzung der Kabinettsitzung.

Berlin, 14. Okt. Unter dem Vorsitz des Reichsratsministers Dr. Brauns traten gestern Abend die in Berlin anwesenden Reichsminister zu einer Sitzung zusammen, in der Staatssekretär Dr. Kempner über den bisherigen Verlauf der Konferenz Bericht erstattete. Staatssekretär Kempner, der im Laufe des heutigen Tages wieder die Akademie Locarno antritt, wird nach Erledigung seines Vortrages beim Herrn Reichspräsidenten seine Berichterstattung vor dem Reichskabinet, die gestern nachts nicht zu Ende geführt wurde, heute fortsetzen.

Nach dem „Tag“ ist in maßgebenden politischen Kreisen folgende Auffassung verbreitet:

Grundsätzlich muß daran festgehalten werden, daß entweder eine völlige Neutralisierung Deutschlands von den Bestimmungen des Artikels 16 erfolgt oder diese Bestimmungen abgeändert werden. Ueberhaupt müssen sich Änderungen und Abänderungen nicht nur auf den Artikel 16, sondern auch auf den Artikel 15 erstrecken, der noch weit über gemeinsame Maßnahmen der Völkerbundmitglieder gegen einen Staat hinaus nach dem Gehalten von Vermittlungsverhandlungen des Völkerbundes jedem Staate völlige Freiheit zu wirtschaftlichen, finanziellen und militärischen Aktionen gibt. Wenn nun die Änderung des Artikels 15 und 16 der Völkerbundverträge in Locarno nicht durchzuführen sind, da dafür nur der Völkerbund und die Völkerbundmitglieder zuständig sind, so kann eventuell eine vorläufige Einigung in Locarno von Deutschland nur dann angenommen werden, wenn sich alle Mächte zu Änderungen und wenn diese Verpflichtung, sowie die Verpflichtung, Deutschland von diesen Zwangsmaßnahmen verschaffen und wenn diese Verpflichtung, sowie die Verpflichtung, Deutschland von diesen Zwangsmaßnahmen verschaffen, und zwar von allen auszusprechen, nicht nur in Erklärungen zu Protokoll niedergelegt wird, sondern in die Verträge aufgenommen wird.

Dabei ist es gleichgültig, ob diese Erklärungen in einem Paragraphen des Vertrags erfolgen oder in einem Paragraphen der Schiedsverträge, die Deutschland mit den vier Großmächten und Belgien und der Tschechoslowakei eventuell einzeln abzuschließen hätte.

Es ist anzunehmen, daß der Staatssekretär Dr. Kempner etwa in diesem Sinne in Berlin Bericht erstattet und daß er nach Locarno die Erklärung mitnimmt, daß ohne diese vertragliche Bindung der Gegenseite und eine Verpflichtung zu späterer grundsätzlicher Abänderung der Völkerbundverträge die Zustimmung Deutschlands zum Eintritt in den Völkerbund nicht gegeben werden kann.

Staatssekretär Kempner bei Hindenburg.

heute Rückkehr nach Locarno.

Berlin, 14. Okt. Staatssekretär Kempner wurde heute vormittag 10.30 Uhr vom Reichspräsidenten v. Hindenburg zur Berichterstattung über die Verhandlungen in Locarno empfangen.

Um 11.30 Uhr trafen erneut die in Berlin anwesenden Reichsminister unter dem Vorsitz des mittlerweile eingetroffenen Reichswehrministers Gessler zusammen, um die Verhandlungen weiter entgegen in Fortsetzung der gestrigen Verhandlungen. Staatssekretär Kempner ist nach Beendigung des Ministerrates, voraussichtlich schon in den ersten Nachmittagsstunden, nach Locarno abreist.

Von unterrichteter Seite wird erklärt, daß eine Verdrückung des Staatssekretärs mit den Parteienführern nicht geplant ist und sich wegen der Kürze der Zeit nicht in Frage kommen dürfte. Die Aufgabe Kempners wird nach wie vor als die einer Berichterstattung bezeichnet. Offizielle Beschlüsse der in Berlin anwesenden Minister können im übrigen schon deswegen nicht gefaßt werden, weil ein Kabinet ohne Reichsminister und Reichsaussenminister kaum beschlußfähig sein dürfte.

Die gestrigen Besprechungen.

Locarno, 14. Oktober. Der deutsche Außenminister hat gestern in der Besprechung der hier führenden Delegierten die deutschen Forderungen, die Kölner Zone, das Versailler Regime und die Saarfragen betreffend, mit einer solchen Bestimmtheit vorgebracht, daß seit gestern Abend die Stimmung in französischen Lager wie ungeschlagen erscheint. Solange der Kampf lediglich um den Artikel 16 und um die französische Garantie über den Entwurf ging, gab man sich im Palaishotel optimistisch weil man in diesen beiden Angelegenheiten wohl von vorne herein eine Konzeptionsformel in der Tasche hielt. Die Konferenz scheint also jetzt in eine entscheidende Phase eingetreten zu sein.

In dem Kampf, den die deutschen Unterhändler jetzt aufnehmen, werden sie im ganzen deutschen Volk, von allen Parteien auf volles Verständnis und reifste Unterstützung hoffen dürfen. Denn hier muß praktisch und materiell der Beweis geliefert werden, daß man für die deutsche Sache des Sicherheitspactes ernsthaftes Interesse und weitzollte Gegenleistungen zu geben bereit ist. Die deutsche Initiative zum Sicherheitspact ist ja wohl zum wesentlichen Teile nur aus der Hoffnung zu erklären, die Rheinlande möglichst bald wieder voll unter die deutsche Souveränität einzubringen.

Ueber den äußeren Rahmen der gestrigen Besprechungen läßt sich ergänzend noch folgendes mitteilen: Staatssekretär v. Schubert war gestern Mittag Gast des französischen Außenministers Dr. Venet. Senator Scialoja, Vizepräsident und Vizekanzler der italienischen Regierung, nahm an einer mehrstündigen Fahrt auf dem Lago Maggiore. Für heute vormittag ist eine Konferenz der Juristen vorgesehen. Auch darf man annehmen, daß einige weitere persönliche Ausprachen zwischen den Außenministern stattfinden werden.

Ueber die Dauer der Konferenz, über die in den letzten Tagen sehr optimistische Meinungen der alliierten Staatsmänner verbreitet wurden, läßt heute noch nichts fest. Naturgemäß hängt sie allein von den Fortschritten der Verhandlungen ab. Von dem belgischen Sachverständigen Molin wurde gestern der bestimmten Erwartung Ausdruck gegeben, daß nicht nur der Vortritt, sondern auch die Rückverträge in Locarno abgeschlossen werden. Daß diese Verhandlungen vollkommen im Sinne der alliierten Staaten, der Tschechoslowakei und Polen, liegen, unterliegt keinem Zweifel. Sollte man sich auf deutscher Seite bereit finden, so dürfte allerdings noch mit einer längeren Dauer der Konferenz zu rechnen sein.

Die Schwierigkeiten der Offenverträge.

Paris, 14. Okt. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ meldet aus Locarno, daß ihm ein maßgebendes Konferenzmitglied erklärt habe, der Rheinpact könne als vollendet gelten. Die Hauptanforderungen der juristischen Sachverständigen werden jetzt auf die Wahrung der vier Schiedsverträge gerichtet sein (zwischen Deutschland einerseits und Frankreich, Belgien, Polen und der Tschechoslowakei andererseits). Der Versuch, einen einheitlichen Text für die vier Verträge abzufassen, sei als ausichtslos aufgegeben. Man rede damit, daß drei verschiedene Entwurfsabgefaßt würden. Vor allem seien die Besprechungen zwischen den belgischen und politischen Sachverständigen abzuwarten. Für Polen sei augenblicklich die Hauptsache, daß der französisch-polnische Bündnisvertrag aufrechterhalten bleibe. Der „Matin“ bezweifelt daher, daß in der Frage der östlichen Schiedsverträge eine schnelle Einigung zustande kommt.

Der Rücktritt Kempners bildet man mit Spannung entgegen. Man hält es für möglich, daß der deutsche Staatssekretär bei seiner Rückkehr der deutschen Delegation auf Grund seiner Berliner Verhandlungen Forderungen an die Alliierten vorbringen wird, die, wie der „Quotidien“ meint, den Gang der Arbeiten der Konferenz erschweren werden, ohne jedoch ihr Ergebnis zu gefährden.

Fransösisches Locarno-Dillen.

Paris, 14. Oktober. Das Kriegsgericht von Amiens hat gestern den früheren deutschen Hauptmann Bauermeister in Abwesenheit zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt, weil er angeblich während des Krieges als Ortskommandant von La Sere die Wohnung des französischen Generals de Gaultant und die des Obersten Aubert ausplündert ließ. Hauptmann Bauermeister hält sich auf dem Schloß Wöding bei Bitterfeld auf.

fernöstliche Probleme.

Die großen japanischen Herbstflottenmanöver während der ersten Oktoberwoche und die am 28. Oktober zusammengetretene Ginhonferenz lenken die politische Aufmerksamkeit wieder einmal stärker nach dem fernen Osten und seinen politischen Problemen. Nur diejenigen, die die heutigen weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Zusammenhänge noch immer nicht begriffen haben, können behaupten, daß für uns solche Vorgänge im Stillen Ozean und in Staffeln gleichgültig geworden sind, weil wir dort ein Austausch nicht mehr besitzen und weil uns eben unter stolonialbesitz in der Südsee genommen ist. Gewiß, wir sind heute im fernen Osten als Machtfaktor ausgeschaltet, und man wird sich fragen, wie uns das, aber desfalls darf doch keinesfalls übersehen werden, in welcher harter Weise uns doch indirekt diese fernöstlichen Probleme und ihre Lösungsergebnisse betreffen. Was uns Deutsche an den japanischen Flottenmanövern wie an der Ginhonferenz interessiert, ist die Tatsache, daß beide Ereignisse einer Stärkung unserer Beziehungen zu den beiden Meiden des fernen Ostens nur dienlich sein können. Mit aller Deutlichkeit geht aus den japanischen Flottenmanövern hervor, daß der amerikanisch-japanische Gegensatz nach wie vor vorhanden ist und immer richtiger aufeinander für die japanische Außenpolitik werden muß. Wie erinnerlich, veranstalteten die Amerikaner im Frühjahr dieses Jahres bei den Hawaiiinseln ihre großen Flottenmanöver, die sich natürlich gegen niemand anders als gegen Japan richteten, und muß darauf führen sogar 33 amerikanische Kriegsschiffe nach Ost Asien, um die angelegentlichste Kampfgemeinschaft gegen das Mittelmeer offen zu betonen. Die Antwort darauf hat Japan jetzt durch seine eigenen Flottenmanöver gegeben, die sich zwischen den Hauptinseln und den Bonininseln abspielten und die gerade dadurch ganz besonders den Charakter einer absichtlichen Gegen demonstration gewonnen. In aller Stille hat denn auch Japan nicht nur die Befestigung der Bonininseln fertiggestellt, sondern es hat auch in Umgehung der Washingtoner Beschlüsse seine Flotte durch Vermehrung von Kreuzern, Zerstörern, U-Booten so ausgebaut, daß die Bedürfnisse der Amerikaner in dieser Richtung nicht unbegründet sind. Man weiß aber auch in Tokio, daß von Amerika hier eine neue Gefahr durch den Plan einer zweiten „Abrüstungskonferenz“ droht, die auch auf die leichten Seestreitkräfte das bekannte Zahlenverhältnis der Washingtoner Konferenz von 3:5 ausdehnen soll, was so gut wie eine völlige Schwächung der japanischen Flotte zu bedeuten würde.

Das Ringen Japans gegen den mit immer stärkeren Mitteln arbeitenden amerikanischen Imperialismus, der im Gebiet des Stillen Ozeans und in Staffeln die Vereinigten Staaten zum arbor gentium machen will, ist also im vollen Gange, und wir werden uns darüber auch dadurch nicht täuschen zu lassen haben, wenn gegenwärtig in den beiden Meiden Pressen über diese vorhandenen Gegenstände auf wirtschaftlichen, wirtschaftspolitischen und rasionalistischen Gebiete gesprochen wird. Klar ist aber, daß die japanische Politik inwiefern nach einer politischen Rückentwicklung suchen muß, die es nur auf dem asiatischen Festland und bei Rußland finden kann. Der russisch-japanische Vertrag vom 21. Januar d. J., der Bericht Japans auf die Ginhonferenz, die Zurückhaltung der japanischen Flotte bei den östlichen Meiden im vergangenen Sommer lassen erkennen, daß man in Tokio weiß, welchen Weg man zu gehen haben wird. Dadurch rückt Japan aber auch uns näher, der Zwang der geopolitischen Verhältnisse muß sich auch notwendig in der Richtung auf uns bemerkbar machen, wie das ja auch bereits beim Abschluß zum Ausdruck gekommen ist. Jeder Schritt aber, den Japan zu uns hin tut, bedeutet zum mindesten eine Stärkung der japanisch-französischen Intimität, die uns bekanntlich oft genug sehr viel gekostet hat, z. B. Oberassien, um nur an das eklamanteste Beispiel zu erinnern.

So belagen sich auf die Schaffung eines asiatisch-russischen Blockes ruhenden Plänen Japans ist hinsichtlich ihrer politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen auf uns nun aber auch unser gegenwärtiges Verhältnis zu China von allergrößter Bedeutung. Es wird ja dadurch gekennzeichnet, daß wir auf der Ginhonferenz nicht vertreten sind und auch eine solche Vertretung gar nicht brauchen. Die Gefahr, die sich aus dem Selbstbildnis der Ginhonferenz erwacht, „Reich der Mitte“ auf der Konferenz mitmachen von den anderen Großmächten erstreben will, ist ihm von unserer Seite seit Jahren angehalten. Besonders stehen wir durch die Befestigung der Exterritorialität mit China auf dem Fuße der Gleichheit. In vorteilhafter Weise haben wir uns so von den anderen Mächten ab, die immer noch alles daran setzen, die alten überlebten Zwangsverträge am Leben zu erhalten. Welche günstigen Boden wir dadurch bereits in China gewonnen haben, ließ ja das Verhalten der Chinesen den Deutschen gegenüber in den Monaten der schweren Aufstände erkennen. Uns kann es nur recht sein, wenn die acht Washingtoner Vertragsmitglieder sich jetzt in Beijing durch ein neues Festhalten an das Behalten der Zollfreiheit und Exterritorialität so umdehlt wie möglich machen. Wir werden um so eifriger auf dem Wege, den wir China gegenüber eingeschlagen haben, weiter gehen und dadurch die wirtschaftlichen und kulturellen Fäden zwischen uns und dem „Reich der Mitte“ noch enger knüpfen.

So stellen sich also die fernöstlichen Probleme, vor denen wir uns in der Rolle der interessierten Zuschauer befinden, für uns in einem durchaus günstigen Lichte dar. Aufgabe für uns wird sein müssen, sie bei aller Aufmerksamkeit, die wir unserer europäischen Lage zu widmen haben, nicht aus den Augen zu verlieren. Die Wohlgeleiteten, die für unsere politische wie wirtschaftliche Gestaltung und im fernsten Osten liegen, dürfen nicht verkannt und gering eingeschätzt werden.

Die Schiedsgerichtsverträge.

Locarno, 14. Oktober. Die Juristenkonferenzen, die jetzt nahezu Tag und Nacht stattfinden, werden in den nächsten Tagen in erster Linie über die Schiedsverträge verhandelt. Es geht die Ansicht, die hier zu erwartenden Resultate in etwa zwei bis drei Tagen bis zum Abschluss zu fördern. Das ist aber eine ungewisse Aufgabe, deren Erfüllung in so kurzer Zeit recht schwierig zu beurteilen ist. Gestern Abend ist der Minister für die Schiedsgerichtsamt im Auswärtigen Amt, Graf Beck in Locarno eingetroffen. Für heute wird die Ankunft von Geheimrat Wilow erwartet, der beinahe ausschließlich den Völkerrechtsspezialisten des Auswärtigen Amtes gehört. Die Staatssekretäre und die übrigen Delegierten kommen jetzt ständig zusammen, jedoch es unmöglich und unnötig ist, jetzt noch jeden einzelnen Besuch zu registrieren. Die Verhandlungen hängen von dem Stadium, in dem der Bescheid die förmlichen Formen angenommen hat, wie der Bescheid der Diplomaten mit den Vertretern in der Wilschstraße.

Der Sonderberichterstatter des „New York Herald“ in Locarno will erfahren haben, daß die deutsche Delegation nachdem die eine schriftliche Erklärung von den Alliierten erhalten hat, nach der die besondere Stellung Deutschlands beim Eintritt in den Völkerbund berücksichtigt wird, jetzt eine schriftliche Zustimmung gewisser Angehöriger verlangt. Nach dem genannten Blatt sollen die deutschen Forderungen folgende sein:

1. Deutschland verlangt Aufhebung sämtlicher einschränkenden Luftfahrtsbestimmungen und Gleichstellung mit den Alliierten.
2. Nennung Äolins bei Unterzeichnung des Paktos und Erstellung des Protokolls, daß die Truppen der Kölner Zone nicht nach anderen Besatzungsgebieten, sondern nach Frankreich zurückgeführt werden, damit die Besatzungskosten vermindert werden.
3. Die Nennung Äolins ist dahin zu verstehen, daß Deutschlands Entlassungsbestimmungen erfüllt sind. Allein, mit der Abfertigung zusammenhängende Fragen können Gegenstand einer späteren günstigen Vereinbarung bilden.
4. Milderung des Besatzungsregimes im Rheinland.
5. Befreiung Äolins aller Besatzungszone.
6. Wiederherstellung der deutschen Wirtschaftshoheit im Saargebiet.

Das Blatt hebt besonders hervor, daß Luther und Stresemann größten Wert darauf legen, daß diese schriftliche Zustimmung von den alliierten Delegierten erhalten. Stresemann habe geltend gemacht, daß die gegenwärtigen alliierten Unterhändler alle längere Zeit im Amt der deutschen Minister und daß bei einem eventuellen Regierungswechsel in dem nächsten Winter die neue Regierung mündliche Verpflichtungen nicht als bindend ansehen könnte. Brand soll es jedoch abgelehnt haben, diese schriftliche Erklärung abzugeben. Nach dem „Echo de Paris“ soll grundsätzlich auch die Erstellung eines Internationalen Mandats an Deutschland beschlossen werden, doch soll Stalin noch gewisse Schwierigkeiten hierbei machen.

Die französische Presse zu den Verhandlungen.

Paris, 14. Okt. Die günstigen Urteile der französischenblätter über die Fortschritt in Locarno haben einer unvorhergesehenen Zurückhaltung im französischen Presse die neue Einstellung einmütig die kritische Wendung in den Verhandlungen fest. Der „Temps“ sagt, daß die Deutschen nicht damit einverstanden wären, daß die französische Garantie für die Pflichten automatisch in Kraft trete, sondern erst nach gewissen Fristen. Die Alliierten können unmöglich den Deutschen auf diesem Wege folgen. Die von deutscher Seite im Einmündigen Minister getrieben sagte, daß die deutsche Seite nicht leben würde. Der „Temps“ weist darauf hin, daß wenn Deutschland Bedenken gegen die Garantieierung der östlichen Schiedsgerichtsverträge durch eine dritte Macht hätte, die Verträge zum mindesten den Vorteil für Deutschland hätten, daß sie die Sandlungsfreiheit der östlichen Nachbarstaaten einschränken. Man

habe im übrigen den Eindruck gewonnen, daß Deutschland, nach den gestern stattgefundenen privaten Gesprächen zu schließen, die Unterzeichnung des Sicherheitspaktes von der Festlegung eines Datums für die Nennung der Kölner Zone abhängig macht. Auch was die Entscheidung des Besatzungsregimes anbelangt, so scheint Deutschland auf die Verwirklichung der Besatzungsdauer Wert zu legen. Schließlich soll die Volksabstimmung im Saargebiet früher angelegt werden. Der „Intransigent“ schreibt, es sei doch ganz unmöglich, den Anregungen Deutschlands zu weit zu folgen. Zwar des ungenügenden Eindruckes der vorstehenden Gerichte wird man doch überzeugt, die Konferenz zu einer Verständigung mit Deutschland zu führen. Die von deutscher Seite gegebene Erklärung, daß Luther und Stresemann die öffentliche Meinung ihrer Länder auf die Unterzeichnung des Paktos und den Eintritt in den Völkerbund langsam vorbereiten müssen, bleibt unmissverständlich. Der „Temps“ sagt jedoch, es sei für die beiden Minister aus diesem und anderen rechtlichen Gründen schwierig, den Gang der Verhandlungen zu beschleunigen. Man müßte begriffen, daß die Unterzeichnungen auf die öffentliche Meinung Deutschlands gewisse Zeit in Anspruch nehmen werde.

Chamberlain an die englische Presse.

Locarno, 14. Okt. Chamberlain gab heute der englischen Presse folgende Erklärung ab: Die Verhandlungen seien schon sehr weit vorgeschritten, obwohl noch eine ganze Reihe wichtiger Entscheidungen, besonders in den Dingen, ausstehen. In diesem Stadium könne keiner mehr die Verantwortung für ein Scheitern der Konferenz übernehmen. Alle Staatsmänner hätten übrigens auch die besten Absichten, die Konferenz günstig abzuschließen. Nach seiner Meinung würde auch nicht eine Scheitlung, sondern tatsächliche Entscheidungen von tiefgreifender Bedeutung für die Befriedigung Europas das Centralresultat sein. Er verweise auf die erfolgreiche Arbeit der Konferenz, denn schon viele Lösungen von Streitfragen gelungen seien. Chamberlains Ausführungen hinterließen den Eindruck eines dampfenden, aber ernstlichen Vertrauens.

Kein Verdröhen auf Zukunftsverheißel.

Wien, 14. Oktober. Die „Kölnische Zeitung“ nimmt in ihrer heutigen zweiten Morgenausgabe zu dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen in Locarno in einem Artikel Stellung. Sie schreibt u. a.: „Es bedarf vor deutschen Lesern keiner Begründung und Rechtfertigung dahin, daß die Verweigerung des besetzten Gebietes von den Locarno Verfassenden eine große Enttäuschung über die Zukunft des Landes erweckt. Auch für die künftige Welt sollte es aber selbstverständlich sein, daß nach dem Abschluss eines deutsch-französischen Friedenspaktes, der im Gegenzug zum Versailles Unfriedensvertrag Deutschland freiwillig erfolgen würde, keine Rede mehr sein kann von der Fortdauer eines Zustandes, der schon dadurch gekennzeichnet ist, daß die öffentliche Meinung im besetzten Gebiet ihn nicht frei und offen zu tadeln vermag. In welchem Maße man hierzulande eine weitgehende Besserung erwartet hat, geht aus den Kundgebungen hervor, die jüngst nach Locarno gerichtet wurden. Mit untrübender und unerschütterlicher Geduld auf das „naheher“ ist der Verständigung und dem Frieden nicht geachtet. Wenn in den Angelegenheiten des besetzten Gebietes unteren amtlichen Vertretern in Locarno weiterhin Schwierigkeiten gemacht werden, wird es nötig sein, daß auch berufene Vertreter der Rheinlande sich in Locarno einfinden, um den Willen ihrer Landesleute zur Geltung zu bringen und die Regierungsvertreter in dieser Angelegenheit zu unterstützen.“

Was Sudetendeutschstum protestiert.

Wien, 13. Okt. In einer Versammlung des sudetendeutschen Heimatbundes sprach der Führer der Deutschen Nationalpartei in der Tschechoslowakei Vokoman über die Rückwirkung der Verhandlungen von Locarno auf die Stellung der Deutschen in der Tschechoslowakei. Die Versammlung nahm einstimmig folgende Entschlossenung an: „Die verarmten Tausende Sudetendeutscher erheben vor dem ganzen deutschen Volke und der zivilisierten Welt leidenschaftlichen Protest gegen die Unterdrückung von 3 1/2 Millionen Sudetendeutscher im tschechischen Staat, sowie gegen die plamatische kulturelle Zerkürung von 400 deutschen Volksklassen und anderen Schichten, die ausschließlich tschechischen nationalen Zwecken dienen. Es ist ein unheimliches Verbrechen und gegen die natürliche Jugendverteilung deutscher Kavotte. Der Kampf der Sudetendeutschen ist die natürliche Auswirkung der Mißachtung des Selbstbestimmungsrechtes und bedeutet eine schwere Bedrohung der friedlichen Entwicklung für Europa. 75 Millionen Deutsche fühlen mit den sudetendeutschen Stämmen und stehen in einer Front der verdorbenen tschechischen Gewaltherrschaft gegenüber. Ueber alle Staatsgrenzen hinweg grüßen 100 000 Sudetendeutsche die Heimatgenossen in den deutschen Ländern, die alte Heimat, und gebeten ihr unerschütterliche Treue.“

Der deutsch-russische Handelsvertrag.

Berlin, 13. Okt. Der deutsche Vorkonsul in Moskau, Rudolf Mangen erklärte Pressevertretern nach dem Abschluss des deutsch-russischen Handelsvertrages u. a.: Der Vertrag schafft für die zugehörigen Länder bereits bestehenden Wirtschaftsbeziehungen eine leichtere Grundlage und eröffnet zugleich Aussichten für einen weiteren Ausbau dieser Beziehungen. Eine Regelung der beiderseitigen Handelsbeziehungen ist für die zugehörigen Länder nicht vorliegen. Der Vorkonsul gab der Erwartung Ausdruck, daß durch den Vertrag in den wirtschaftlichen Beziehungen eine kräftige Entwicklung einleiten und, was nicht minder wichtig sei, die enge wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern gefördert werden würde. Infolge dieser Zusammenarbeit würden die beiden Länder nicht nur wirtschaftlich, sondern auch geistig, kulturell und sozial mehr verbunden werden. Die wirtschaftliche Ausgestaltung des Handelsvertrages, der die Basis der Zusammenarbeit der beiden Länder festlegt. Der Vertrag sei ein neuer Beweis dafür, daß beide Völker einander lieben, an dieser Stelle festhalten. Eine derartige Ausgestaltung des Handelsvertrages ist nicht ohne weiteres möglich, da die beiden Länder, die aufeinander angewiesen sind, wie Deutschland und Rußland, bedeute eine wesentliche Förderung der wirtschaftlichen Verbindung eines Gebietes, das eine Bevölkerung von fast 200 Millionen Menschen umfaßt. Der Vertrag werde somit auf die Gestaltung der internationalen Beziehungen der beiden Länder ohne Einfluß.

Rückblicke über eine polnische Staatskrise.

Königsberg, 13. Okt. Der Königsberger „Allg. Ztg.“ wird aus Warschau gemeldet: Der Senatorenrat des Sejm wird entgegen dem Vorschlag Grabski beschließen, die Verhandlungen des Gattungsvertrages nicht gleich voranzutreiben, sondern auf den 20. Oktober zu verschieben. Grabski hat darin ein Mißtrauensvotum gegeben und hat sich nach dem Belieben zum Staatspräsidenten begeben, um die neu geschaffene Lage zu beraten. In parlamentarischen Kreisen läuft das Gerücht um, daß der Staatspräsident sich mit Grabski solidarisch erklärt habe und mit seinem Rücktritt droht.

Zwischenfall im österreichischen Nationalrat.

Wien, 13. Okt. In der heutigen Sitzung des Nationalrates, in der über die Forderungen der Genfer Finanzkommission Bericht gegeben werden sollte, kam es zu einem äußerst heftigen Zwischenfall, hervorgerufen durch eine Neuerung des Ministers des Inneren Dr. Mataja gegen den sozialistischen Redner, Abgeordneten Deubner, die dieser für beleidigend hielt und die von der gesamten Opposition als unzulässige Herausforderung betrachtet wurde. Die Sitzung mußte abgebrochen werden, um Verhandlungen zwischen der Regierung und den Parteiführern zu ermöglichen. Man spricht von der Möglichkeit eines Eintritts Matajas.

Das Mißtrauensvotum gegen Severing

vor dem preussischen Landtag.

Präsident Bartels eröffnet am Dienstag die Sitzung um 12 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Haushalts des Ministeriums für den Innern zunächst die allgemeine Besprechung mit Ausnahme der Kolonialangelegenheiten. Die Redezeit beträgt für jede Fraktion zusammen für die allgemeine Besprechung und die Kolonialangelegenheiten zwei Stunden. Verbunden mit der Beratung werden Anträge und große Anfragen über die

Unterbringung der Deputierten, über Umweltschäden u. a. Außerdem wird damit verbunden das deutschnationalistische Mißtrauensvotum gegen den Innenminister Severing. Der Ausschußbericht erliefert Abg. Heilmann (Soz.). Der Ausschuß fordert u. a. in einem Antrag, daß alles getan werde, um dafür zu sorgen, daß die Räumung der Kölner Zone nicht eine stärkere Befestigung der dann noch besetzt bleibenden Gebiete zur Folge hat.

Von der Fraktion der Deutschen Volkspartei, ebenso wie von den Deutschnationalen ist nunmehr

ein Mißtrauensvotum gegen den Minister Severing eingebracht worden, das besagt: „Der Antrag entzieht dem Minister des Innern, Severing, das nach Artikel 57 der Verfassung erforderliche Vertrauen.“ Abg. Mühlberg (Znat.) behauptet, daß die Ausprüche durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber keine ganze Person als politisch und keine Person als unzulässig. Die Wirtschaft bei den Gemeinden durch die Hinauszögerung der Beratungen erst am Dienstag stattfinden. Gegen die Person des Herrn Severing haben wir nichts. „Hört! Hört!“ bei den Soz. Wir verurteilen aber

Gestern morgen 6,45 Uhr erlöste Gott ganz unerwartet unsern lieben Sohn, den

Koch und Konditor
Max Walker

durch einen sanften Tod im Alter von 20 Jahren.
Dies zeigt tiefbetrübt an die trauernde Familie

Hermann Walker.

Kötzschen, den 14. Oktbr. 1925

Beerdigung Freitag, nachmittag 3 Uhr.

Herzlichen Dank

für die vielen Ehrungen, welche uns zu unserer Goldenen Hochzeit zuteil geworden sind, sehen wir uns veranlagt auf diesem Wege auszusprechen.

Karl Hefelbarth und Frau.

Circus Semsrott kommt nach Merseburg

Heute
Gesellschaftsabend und Tanz
MÜLLERS HOTEL
Abends 8 Uhr: Abendanzug.

Morgen Donnerstag
Schlachtfest

von 9 Uhr ab: Gedichtes u. Wellfleisch nachmittags frische Würst.
Gustav Wernsdorf.
Markt 7. Fernsprecher 414.

Geschäftsprinzip:
Preiswert und gut!
Wollene Strümpfe
für Damen, Herren und Kinder.
in grau und beige schwarz und braun
H. Wendel,
Delgrube 29.
Spezialgeschäft für Woll- und Wirkwaren.

Auto- und Kutschwagen-Lackierungen

in heizbaren Räumen bei

Karl Matthies, Malermeister

Telephon 106 Merseburg Leichstraße 25

Modern eingerichtete Lackierwerkstätte

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

.. Kostenlose Besuche und Anschläge ..

Merseburger Ratskeller.

Donnerstag, den 15. Oktober 1925
letzter

Oberbayrischer Abend.
Am Sonntag, den 18. findet wieder schon Sonntag von 5-7 und von 7,45-11 Uhr Unterhaltungsmusik statt ausgeführt von Solisten des Reichs-Orchesters. **Dito Kleiber.**

Der
„Amato Europa“
Empfänger

(ca. 200 bis 1800 m Wellenbereich)

ist da!

Landkraftwerke

Installationsbüro: Merseburg,
Gothardstr. 29, Fernruf Nr. 221.

Das Flunk ist tot!



Ehrco
die neue und bertreffliche
Rechenentfernungspasta
in der Tube
gegen Schmutz, Zylinder, Fett, Ölflecken,
Clost, Rindenschlamm, Rohrverfäulnis etc.

In Drogerien und Apotheken erhältlich.

Bestimmt zu haben bei:

Drogerie Fritz Leber, Drogerie H. Emanuel,
Gothardstr., Drogerie O. Albert, Schmalenstr. 15

Jeden Donnerstag

kommen die sich im Laufe der Woche in allen Abteilungen angesammelten Reste, auf Tischen geordnet, zu sehr erheblich herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Otto Jobkowitz

Preis M. 1.50

Preis M. 1.50

Der altbekannte

Merseburger Kreis-Kalender
1926

herausgegeben unter Mitwirkung des hiesigen Heimatkundevereins ist soeben erschienen und in allen besseren Buch- und Papierhandlungen,

sowie in unseren Geschäftsstellen Halberstraße Nr. 4 und Gothardstraße Nr. 38 (Halber Mond) zu haben. — Fernspr. 100/101



Jedesmal wird Mk. 1.50 gespart

wenn Sie an Stelle von 1 Pfund teurer Butter die Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ verwenden. Es gibt nichts Besseres zum Kochen, Braten, Backen sowie zum Brotaufstrich.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund.

Schwan im Blauband
FRISCH GEKIRNT

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbig illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

Christliche Beranmaltung Blaudbandstraße 1
Sonntag, abds 8 Uhr: Evangelisationsvortrag
Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde gehalten durch Herrn Walter Groß-Gerau.

Pflichten in 3 Tagen

Arbeit durch Veria-Zelle Eine Dose Mk. 3.—
314 20. Oktober 1925. Thema 9. m. 6. 9
Zitatort 13. 13. 13. 13. 13. 13. 13. 13.

Die große Wohlfahrts-Lotterie

- 12 667 Gew. u. 1 Prämie — M.
- 125 000**
- 50 000**
- 30 000**
- 20 000**

Dieg-Lose a nur Mk. 1.20
Porto u. Liste 35 Pf. extra
empf. u. best. a. u. Nachh.
Emil Gruber Bankhaus
Hamburg, Holzdamn 39.
Vorb. Vorkauf. erwünscht.

Küchen

weilbleicht u. naturliert,
neue, sehr schöne Modelle in
guter Arbeit, sehr preiswert.
Albert Martick Nachf.
Inh.: Richard Ziemer.
HALLE A. S., Alter Markt 2

Geschäftsfrau m. 14jähr.
Tochter wünsch.
2-3 leere Zimmer
in gutem Hause. Offerten
unter 100/25 an die Ge-
schäftsstelle Gothardstr.

la. Eiche

trocken 8 mm aufw.
Rothuche Ahorn
Weißbuche Linde
pa. Kiefern- u. Fichten-
Tischlerbälger.
Carl Schumann, Halle a. S.
Holzhandlung
Gr. Steinr. 30. Tel. 6474.
Leser kauft bei
unseren Inserenten!

10 St. u. 1 Wohnzimm.
gut möbliert, 1. Stock ist
zum 15. November zu ver-
mieten. Zu erfragen in
der Expedition d. Bl. es.

Wohnungstausch !!
Euch Ehepaar welches nach
Winterfeld zieht. Umzug
wird vergütet. Zu erfragen
Johannstr. 14, 1 Tr. r.

Für Lebensmittelgeschäft wird ein geeigneter

LADEN

in guter Geschäftslage gesucht.
Angebote unter 253/25 an die Expe-
dition dieses Blattes.

Aus Stadt und Umgebung

Gericht bei Erledigung der Anwerbsunterlagen. Die Fälle der neu eingehenden Anwerbsunterlagen läßt es bei der Befassung der Beamten nicht zu, die eingehenden Anträge mit der Schnelligkeit zu bearbeiten, wie sie den Gerichten selbst erwünscht wäre. Man werde dadurch nicht ungeduldig! Die frühere Anmeldung behält auch nach dem Zurücktreten des neuen Anwerbsgesetzes ihre Geltung. Man werde deshalb wiederholte Anmeldungen und unzeitige Anträge werden von Amts wegen vorzugsweise in Angriff zu nehmen nach dem Stande der Sache! Besonders dringliche genommen. Sämt man jedoch in wirklich dringenden Fällen eine neue Eingabe für erforderlich, so gebe man das Allenfalls der früheren Eingabe oder doch wenigstens die genaue Grundbegründung und Nummer und Betrag der Hypothek an, welche auch, soweit noch nicht gefestigt, Hypothekenschein, Mietvertragsurkunde, Erbschein, Testament oder sonstige Urkunde ein, auf welche der Anspruch sich gründet! Die Neuankträge dient es der Beschleunigung, wenn Abschrift oder bei mehreren Beteiligten mehrere Abschriften zur Mitteilung an den Gegner beigelegt werden. Das Gesetz genügt oft dem Gegner Frist zur Erklärung bis zu drei Monaten. Die Angelegenheit kann daher meist nicht vor vier Monaten erledigt werden. Man warte also ab. Ueberhaupt wird eine befriedigende Lösung der schwierigen Aufgabe, die das Gesetz allen zu seiner Ausführung verfahrenen stellt, in hohem Maße von der Ruhe und Mäßigkeit sowie der verständnisvollen Mitarbeit des Publikums selbst abhängen.

Die Polizeibeschwerden. Aus der Antwort des Ministers für Handel und Gewerbe auf eine kleine Anfrage der Deutschen Nationalen Fraktion im Landtag teilt der Antistrophe Preussische Präsident mit, daß die Preussische Staatsregierung bereit ist, durch ihre Vertreter bei der Reichspolizei dahin zu wirken, daß die Polizeibeschwerden ermäßigt werden, und daß die Zustellung der Urteile, besonders auf dem Lande, beschleunigt wird, sobald nur, soweit das der Verkehrsmittel und die finanzielle Lage der Reichspolizei es jetzt als selbständiges Wirtschaftsunternehmen zur Deckung ihrer Ausgaben lediglich auf ihre eigenen Einnahmen angewiesen ist, ohne Schädigung anderer Polizeibereiche zuläßt.

Aus Kreis und Nachbarkreisen

Aus unserer Nachbarkreise Halle.

Der Stahlhelm gegen das Störcherbot.

In einer Mitgliederversammlung nahm der Stahlhelm Gau Halle Stellung zu dem Störcherbot. Die in letzter Zeit sich häufenden Ueberfälle haben zu Zuständen geführt, die ein energisches Einschreiten der Behörden unbedingt erfordern. Gerade die letzten Tage haben wieder gezeigt, daß alle Ueberfälle möglichst sind. Kam Kampmann Schulz eröffnete die Sitzung. Der Landesverbandsführer Oberleutnant Duesterberg ergriff dann das Wort. Gerade in der heutigen gemagten Zeit ist ein festes Zusammenhalten aller Stahlhelmer eine dringende Notwendigkeit. Sollte von Seiten der Behörden nicht rasch vorgehen, so wird sich für längere Zeit erheben, vorgegangen werden, so trifft auch die eine große Schuld daran, daß alle Frontsoldaten auf der Straße mißhandelt werden. Keine Provokation darf auf Seiten des Stahlhelms vorkommen, aber in jedem einzelnen Falle ist energisches Abwehren die Pflicht des Stahlhelms. Einmütig stellte sich die Versammlung hinter ihren Führer und ließ keine Vorgehen zur Beilegung des Störcherbotes gut.

Unschöne. Schwere Unfall eines Feuerwehmannes. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag brannte eine Feldscheune des Gutsbesitzers Lindner hinter der Sternburgischen Jägerlei in Stahmeln nieder. Auf den Feueralarm riefen sowohl die Wilschener wie die Wilschener Feuerzüge zur Brandhilfe. Dabei ereignete sich bei Wilschena ein Unfall, indem der Feuerwehmann Dahn von einem Automobil überfahren wurde. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich. Die Spritzen lehrten, da am Brandobjekt nichts weiter zu retten war und weitere Gefahr nicht bestand, alsbald wieder heim. Mit der Feldscheune soll der Ernteeertrag von 8 Metern verbrannt sein.

„Wie komme ich zum Film?“

Von Gerda Lorenburg.

Wer kennt ihn nicht, den jungen Mann, der zum Film will, der sich im Weste schon als zweiten Comy Feldt oder Gumar Toland sieht? Wer kennt nicht den halbfähigen Fachling mit der Illusion von einem Kunstleben als Filmhund? Diese Gläubigen sind natürlich im Besitz jener Broschüre, die unter dem Titel „Wie werde ich Filmstar“ nahe, primitive Ratsschlüsse erliefert und landen schließlich bei einem jener Schwindelinstitute, „Filmhilfe“ genannt, wo sie ihre Erparnisse für einen Unterricht loswerden, der meist der Komit nicht entbehrt.

Wie aber sieht der Weg zum Film wirklich aus? Zunächst ist betont, daß es nur eine Filmhilfe gibt, die staatliche Filmhilfe in München. Nur wirklich kompetente Fachleute der Praxis können auf diesem Gebiete etwas lehren!

Es ist bei der Wilschener schon schwer, sich durchzusetzen, den zahlreichen Konflikten gewachsen zu sein, so gehört beim Film noch viel mehr Geduld und Nervenkraft.

Junge Menschen, die sich zum Filmstar stellen aussetzen wollen, sollten zunächst gründlich ihre äußere Erscheinung prüfen. Ein frisches, nettes Gesichtchen ist noch lange kein Filmgeschäft! Eine feine, auf der Wilschener ausdrucksvolle Schauspielerei kann für die Filmphotographie unbrauchbar sein, denn Wilschener Film sind ganz gewöhnliche Romanverhandlungen. Bei der Zweckmäßigkeit erfüllt ein gutes Degen eine Hauptnotwendigkeit, und der feine Gesicht, den der Schauspieler in einer Rolle zu verorten verliert, entscheidet. Der Filmstar muß eine gewisse Anmut in diesem Sinne seine Rolle, weil der Film bekanntlich nie in der Reihfolge aufgenommen wird, wie er im Lichtspielhaus vor uns auf der Leinwand abläuft, er wird vielmehr wie folgt fotografiert: Massen aufnahmen nacheinander, Solo- und Gruppenaufnahmen nacheinander, Szenen im Atelier und solche draußen, die gerade die gleiche Szenerie haben, — wie es technisch am leichtesten zu bewältigen ist. Der Schauspieler hat Szenen, die nur Minuten währen, immer wieder zu probieren, bis der Aufnahmeleiter schließlich das erstrebte Wort „Aufnahme — los!“ geben kann. Und hierbei heißt es dann immer wieder, gut a u s s e h e n. Wilschener ist, gut trainiert muß der Körper sein, ungenügend die Haltung, gemeinlich die Bewegungen, lebendig, richtig der Ausdruck! Ein im Leben und auf der Wilschener noch so hübsch gefälliges Gesicht kann bei Filmphotographien schlecht wirken, hat es nicht die ebenmäßigen, etwas puppenhaften

Aus dem Reich.

Aus dem Reichshauptstadt.

Die Reichsbank um eine halbe Million geschädigt.

Die Reichsbank ist, wie die Berliner Kriminalpolizei festgestellt hat, im Laufe der Jahre von dem Leiter der Girokasse in Charlottenburg, Franz Arnold, durch langjährige Betrügereien und Fälschungen um ungeheure Summen geschädigt worden. Nach vorläufiger Schätzung erlitt die Reichsbank einen Verlust von einer halben Million Mark.

Da Direktor Arnold am 1. Oktober pensioniert worden war, wurden die Wilschener seiner Abreise gefolgt. Dabei stellte sich heraus, daß in der Kasse viel längerer Zeit Untersuchungen vorgenommen waren. Auf Arnold fiel zunächst das überraschende Ergebnis, daß Arnold durch jahrelange Fälschungen den Betrag von etwa 500 000 Goldmark erbeutet hatte. Unnötig entließ sich die Kriminalpolizei zu seiner Verhaftung. Es liegt auch die Vermutung nahe, daß Arnold Helfer hatte, die sich an die verschiedenen Stellen der Reichsbank schickten, um die verschiedenen Stellen zu durchsuchen. Nach dem Verhaftung wurde die Untersuchung seiner Kasse geleitet und kurz vor seiner Pensionierung verhaftet, noch einmal eine große Summe in die Hände zu bekommen, um damit über die Grenze zu verschwinden.

Ein wäckerlicher Dieb. Reichs-Beute machte ein Dieb in Lughofen in Berlin, Karlsruhe, Nürnberg und in anderen Städten, der jetzt festgenommen wurde. Bei ihm fand man noch viele gefahrene Gegenstände. Der Dieb wurde festgehalten als ein Diebsteher. Er wohnte niemals in einem Lughofen, in dem er schlief, sondern immer nur in kleineren und mittleren Hotels. Er stahl nur Juwelen und Goldstücke, selbst Geld rührte er nicht an.

Der Hellscher unter Antike.

Bernburg, 13. Okt. In der Radmittezeitung kam der Angelegte Drost an die Reihe. Er erklärte, ein ehrlicher, anfänglicher Mensch zu sein. Besondere habe er selber nicht gefordert, wohl aber angenommen, wenn sie ihm angeboten wurde. Er sei vollberechtigt von der Geschäftsführung seiner Experimente. Die Sachverständigen äußerten sich mit sehr großer Vorliebe unter Hinweis auf die völlige Unrichtigkeit des Gebietes im wissenschaftlichen Sinne.

Die getrigge Sitzung brachte weitere Jugendaussagen über die Auffassungsgang der Dinge. Interessant ist der Fall des Gutsbesitzers Jansen in Bernburg. Es war auf ihn ein nächstliches Verbrechen verhängt worden und zwar durch einen Schuß ins Feuer. Der Schuß ging fehl. Der Täter blieb unüberführbar. Die Art aber, mit der das Medium Drost nicht nur Details des Vorganges und den Weg des Täters sowie landwirtschaftliche Einzelheiten beschrieb, alles Dinge, von denen es nichts wissen konnte, führten zwar nicht zur Ueberlieferung des vom Medium als Täter bezeichneten Mannes, erregte aber großes Interesse. Noch günstiger für den Angelegten erwies sich der Fall Lampe. Einem Gutsbesitzer, dem in der Nacht ein Treibriemen gestohlen worden war. Er erlitt keine Anzeige, sondern hohle Drost. Das Medium, das nicht wußte, was überhaupt gestohlen worden war, bezeichnete genau Gegenstand, Zeit, Preis und Farbe der Däner und nannte ihre Namen. Der dritte Fall war der des Gärtners Knaut. Ihm waren aus einer Kassetten, die verschlossen in seinem Schreibtisch stand, dessen Schlüssel er in einem gleichfalls verwahrten Schranke verbergte, aus der verperrten Wohnung 13 000 Mark gestohlen worden. Dem Medium wurde eine Wilschener Schärze als Beweis für die Verbrechen beibringen. Er bestand aber dann die Tat ein und gab zu, daß der Verlust seines Diebstahls genau so war, wie das Medium auslegt hatte.

Vom Schwiegerjohn erschaffen.

Sachsenhausen bei Weimar, 14. Okt. In Sachsenhausen wurde der Landwirt Schartz von seinem Schwiegerjohn, dem Landwirt Verbö, mit einem Jagdwagen erschossen. Der Grund zu der Tat sollen Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Benützung des Scharfschützen Gutes gewesen sein.

Normen amerikanischer Schablone, sonst aber einen ausgesprochenen Typ, wie ihn fast uns — immer noch auf einmaler Höhe lebend — a. B. die Wilschener vertritt.

Nachdem der Keulung keine anderen, fertigen Filmfäden zur Verfügung hat, auch er selber meist nur durch persönliche Beziehungen möglich ist, — oder er wende sich an die Leitung der Staat, Filmhilfe und lasse Probeaufnahmen machen, die erst eine einigermaßen gültige Beurteilung der Eignung zulassen. Wer ein positives Urteil erhält, gut — der trete seine Ausbildung an, sei sich aber darüber klar, daß er dann nicht am Ziel ist, sondern daß dann die Wilschenerarbeiten erst recht beginnen.

Genau — der Film braucht Nachwuchs, dem deutschen Film fehlt er insbesondere, aber eben darum muß dieser Nachwuchs ebenso sorgfältig ausgebildet wie ausgebildet werden.

Und dann gibt es zwei Wege, der Hellscher natürlich der, sofort „Star“ zu werden, große Rollen zu spielen. Dieser Weg führt aber bereits einen klingenden, zukünftigen Namen haben und sich außerdem für den Film eignen. Die übergroße Zurückhaltung der Herstellungsfirmen den ausdrängenden Filmemachern gegenüber ist bis zu einem gewissen Grade aus dem großen Mißtrau zu erklären, das mit der Herstellung eines Filmes verbunden ist. Ein Film, der ausschließlich mit noch so begabten Anfängern gedreht wird, würde aller Voraussicht nach schwere finanzielle Verluste bringen. Beliebtheit beim Publikum garantiert schon einen gewissen Erfolg. Manchen mag ein seltener Zufall zu Hilfe kommen, — etwa Uebernahme einer Rolle für einen amerikanischen Schauspieler, — aber das kommt beim Film nicht vor. Und — besonders den Frauen mit der Filmgenialität, die Drogen je gefagt, daß sich um die Filmgenialität, die Direktoren und Regisseure stets ein solcher Kranz von Wilmärtern umgeben, diesen oder jenen Beziehungen fahrt, daß ihre Aussicht sehr gering ist.

Der größte Teil der erwartungsvollen jungen Menschen geht den zweiten Weg, langsam gemächlich schreitet es sich vorwärts. Vorwärts. Weiß abwärts? Komparier! Diebelger Keulung freute sich nicht, wenn er wogelungen von für zu für die Filmfirmen abgeklappt, viele Nachtmitage in der Filmbranche wartend geistes hat, über das erste Engagement! Und 10 bis 15 Mark Tagesgage, bei guten Firmen sogar 20 Mark, wobei allerdings nicht zu vergessen ist, daß der größte Teil der Komparierte — besonders im Sommer — oft wochen- und monatelang nichts zu tun hat.

Deskau. Anschlag auf einen Eisenbahnzug. Von verdächtiger Hand wurde eine 6 Zentner schwere Rakettrommel zwischen die Schienen der Eisenbahnstrecke Deskau-Wolken gelegt. Nur einem glücklichen Umstände ist es zu danken, daß der Lokomotivführer kurz vor dem Hindernis den Zug zum Stehen bringen konnte. Die Eisenbahnverwaltung hat eine hohe Belohnung auf die Ermittlung der Täter gesetzt.

Göthen. Gest. Rat Sauberlich 75. Geburts-tag. Der Mayor und Führer der Anhaltischen Landwirtschaf, Herr Gest. Rat Sauberlich, feierte dieser Tage seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wurde eine Adolf Sauberlich-Stiftung für bedürftige Studenten der Landwirtschaft aus Anhalt gebildet.

Hierode. Beigelegter Streif. Der Teiltier in der Textilindustrie ist beigelegt. Es kam in den Verhandlungen zu einer Einigung, wonach die Arbeit sofort wieder aufgenommen werden sollte.

Uebersing. Eigenerdiebe auf dem Kirchhof nach 63 Jahre alt getötet und wurde hier auf dem Zentralfriedhof beigelegt. Während der Einigung auf dem Friedhof konnten verschiedene Personen verhaftet werden, die aus einem Geldstück Beleidigungshilfe geliehen hatten. Der Beilohne konnte auf dem Kirchhof die ihm entwendeten Sachen wieder erkennen.

Wien. Einen schweren Unfall erlitt hier der Arbeiter Friedrich, der bei Ausbelegungsarbeiten beschäftigt war. Er sollte einem Maurer Steine zutragen. Oben angekommen, stellte er sich auf das frisch gemauerte Gesims und stürzte nun vom zweiten Stockwerk in die Tiefe. Er erlitt mehrere Schädelverletzungen und ist an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Weimar. Eine neue Brandstiftung. In der Nacht zum Dienstag ist auch die letzte der in der Nähe der Feuer- und Wasserwerkstammern liegenden alten Scheunen einem Feuer zum Opfer gefallen, das ohne Zweifel auf Brandstiftung zurückzuführen ist. Auch diese Scheune war mit Futter und Entwürden gefüllt und bildete das letzte Hindernis gegen einen Straßenbruch und die Wohnbevölkerung des ganzen Straßenzuges. Seine der kurz hinter einander erfolgten drei Brandstiftungen ist bisher aufgeklärt.

Schwerer Autounfall.

Trossen, 13. Okt. In der Nacht zum Sonntag ereignete sich hier ein folgenschwerer Autounfall. Das Auto eines Herrmann Meichsmanns stieß mit einer Dresdener Kraftdrosche zusammen. Der Wagen selbst geriet durch Explosion des Benzinsbehälters in Brand. Beide Wagen waren zum Glück unbesetzt. Der Führer der Kraftdrosche erlitt nur leichte Verletzungen. Der Führer des Privatwagens stürzte in die Anlagen des Hofes von Meichsmanns, tot aufgefunden wurde. Es handelt sich um den 22jährigen Kaufmann Rintke, der den Wagen seines Chefs aus der Garage geholt hatte, um eine Schwarzfahrt zu unternehmen.

Die Tragödie einer Liebe.

Chemnitz, 14. Okt. Im Waldschiffengarten in Buchholz ereignete sich ein Liebesdrama. Dort wurde eine 17jährige Konfirmandin erschossen aufgefunden. Ein 22jähriger Hilfslehrer meldete den Tod des Mädchens der Polizei. Er gab an, daß er mit dem Mädchen im Waldschiffengarten einen Liebesakt begangen habe. Daraufhin hat sich gemeinsam erdrosselt einen Schuß in die Schläfe gezeitet, bei ihm habe der Revolver verlagert.

Chemnitz. Das Ende eines unglücklichen Schicksals. In Altmünch probierte der 72 Jahre alte Thaler Wigt einen idyllischen Revolver aus. Dabei rief ein Schuß einen idyllischen achttjährigen Knaben, der unglücklichen Schicksal nach der Polizeistunde bringen wollten, brach er sich plötzlich einen Schuß in die rechte Kopfschleife bei. Er starb alsbald an der schweren Verletzung.

Zweifacher Mord und Selbstmord.

Görlitz, 14. Oktober. In Ludwigsdorf erschlug der Arbeiter Schütz die 15jährige Tochter einer Wirtn, der Frau Art, und den fünfjährigen Pflegesohn mit einem Hammer. Der Mörder wurde am dem Boden des Hauses erhängt aufgefunden. Die Beweggründe zu der Tat sind unbekannt.

Große Spiritisierungen in Reife.

Reife, 14. Oktober. Umfangreichen langfristigen Spiritisierungen ist man hier auf die Spur gekommen. Wegen Vergehens gegen das Brauntweinmonopolgesetz wurden verhaftet der langjährige Buchhalter in der Spiritisierungsanstalt der Gieglmannsdorfer Fabrik, Paul Jäger, und der Zollinspektor, ein Oberleutnant, die beide in der Wilschener Anstalt inhaftiert sind. Die Anstalt ist schon einmal wegen dieses Verstoßes unter Polizeiaufsicht.

Aus aller Welt.

Zwei Opfer des Bergsports. Drei in Kaufmann wohnende Mitglieder des Schweizer Alpenclubs verunglückte bei einer schwierigen Kletterei. Einer der drei stürzte ab und rief keine beiden Kameraden mit in die Tiefe. Alle drei waren sofort tot.

Neue Eisenbahnunfälle in Frankreich. In der Nähe von Laon stieß ein Güterzug mit einem Personenzug zusammen, wobei zehn Personen verletzt wurden. Bei sammenen Zugunfall am Sonntag der Strecke Paris-Arjois wurde ein Wagen dritter Klasse zerrümelt, wodurch sechs Reisende mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Zukunft seiner eigenen Körperoperation. Der letzte eines Hospitals in London standen gelegentlich einer Operation vor einem wissenschaftlichen Mittel. Es war ein Italiener eingeliefert worden, der bei einem Streik der schweren Wunden dabeingekommen hatte. Da der Fall besonders schwierig war, übernahm der Oberarzt selbst die operative Eingriff. Es hatte sich nun im Verlauf der Operation als notwendig erwiesen, an Herz und Lunge des Verletzten einige Nadelstiche zu vollziehen. Diese Operation wird bekanntlich von den modernen Chirurgen schon viel häufiger angewandt. Während die Ärzte in der Arbeit waren und man gerade einige Stiche am Herzen ausführte, erwarde der Verletzte aus der Karkole. Er fiel jedoch, wie man meinen sollte, nicht sofort wieder in Ohnmacht, als er das Bild sah, das sich ihm bot, sondern lag in aller Ruhe den Ärzten zu, wie sie ihre Arbeit ausführten. Er hatte sogar noch die Kraft, ein einige Fragen der Ärzte zu beantworten zu geben. Bei seiner jähigen Natur hoffte man auf den Erfolg der Operation, jedoch am Abend erlag der Italiener seinen Verletzungen.

Uebersing im Kanal von San Sebastian. Wie aus New York gemeldet wird, stürzte eine Bark in Kanal von San Sebastian (Florida), wobei 14 Touristen ertranken.

Das Ankleiden der New-Porter. Die „Ankleiderei“ der Amerikaner ist es, die dem europäischen Besucher den besten Teil in der Tracht des schönen Geschlechtes zu sehen erhält. Die Art der Damen zu leben, haben wir ja auch in Europa jetzt schon reichlich Gelegenheit, aber ihre naekten Knie zeigt nur die Amerikaner. Die ersten fünf Minuten, die ich auf der 5. Avenue ging, so schloß ein Besucher seinen Eindruck, „Ist das ein Mädchen mit kurzen Röcken und heruntergerollten Strümpfen, die zugleich Strümpfbänder von einem roten Violon enthalten. Ich war erstarrt. Aber in den nächsten fünf Minuten trippelte ein langer Zug solcher naekter Knie an mir vorbei. Alle amerikanischen Frauen, jung und mittelalt, rollen ihre Strümpfe herunter, alle zeigen ihre Knie mit oder ohne Strümpfen: sie lassen uns Strümpfbänder in jedem Farbton sehen, und um auf dieses ansehnliche Schauspiel aufmerksam zu machen, haben sie noch Gefächeln an den Strümpfbändern, nämlich Ankleiden aus Gold und Silber, die mit den trippelnden Füßchen die 5. Avenue herunterfliegen. Ich habe viele Frauen gefragt, warum sie ihre Strümpfe herunterrollen. Aber ich bekam eigentlich keine richtige Antwort, und ich denke, der beste Grund ist der, daß es ihnen gefällt. Dabei aber haben viele unter dem Eindruck, daß sie nur einer Mode nachgeben, die aus Europa gekommen ist, und wenn man ihnen erzählt, daß es in Paris, in London oder Berlin großes Aufsehen erregt würde, wenn eine Dame im Gesellschaft oder im Bureau mit nackten Knieen ersehene, dann sind sie höchlich erstaunt. Dem kurz geschneitten Haar gefehlt die Amerikaner jetzt wieder das Waschen, und dadurch kommt es zu merkwürdigen Frisuren, die nicht immer schön sind. Schminke und Puder spielen in New York eine größere Rolle als selbst in Paris. Die Kellnerinnen in den einfachen Restaurants sind ganz so angezogen und gepudert wie die Damen, die sie bedienen. Augenbrauen werden ausgezogen, und dann schwarz bemalt, die Lippen zeigen das härteste Rot, und die Wangenrötenke hat etwas Orientalisches, nichts von der feinen Kunst der Parfänerin.

Von den kleinsten Dingen des Weltgebüdes. Es ist nicht leicht, sich eine klare Vorstellung von den größten und den kleinsten Dingen im Weltgebüde zu machen. Die Bausteine sind die Atome, von denen wir jetzt wissen, daß sie einen positiv geladenen elektrischen Kern haben, der von negativen Elektronen umfremt wird, wie die Sonne von ihren Planeten. Zahl und Anordnung der Kerne und Elektronen bestimmen die Eigenschaften der Elemente. Wie man einen Kater, Mäusel nach allen drei Richtungen halbiert, so hat man auch gleiche kleinere Mäusel. Wiederholt man diese Teilung, so hat man 64 und das nächste Mal bereits 512. Das Atom ist so klein, daß man diese Teilung 28 mal wiederholen könnte, um es zu erhalten. Die Zahl der Atome in einem verhältnismäßig kleinen Raum ist außerordentlich groß. Wenn man einmal einmal ein Liter Wasser in einen Behälter mit einer Öffnung versehen könnte, daß in jeder Sekunde nur eine Milliarde Luftmoleküle eindringen könnten, so würde es hundert Millionen Jahre dauern, bis die Vase ganz mit Luft vom Meeresspiegel erfüllt wäre. In einem Tropfen Wasser sind so viele Moleküle, daß, wenn man sie mit Zehnen versehen könnte, man 2000 von ihnen in einem Braunschweigtrauben finden würde. In einem Liter Wasser sind so viele Atome, daß wenn man sie in eine Reihe legte, ihre Länge 10 Millionen Kilometer betragen würde.

Was Ölförner wert sind. Während es uns die im Kriege begonnene Verände, die Ölförner zu verwerten, wegen der Unmöglichkeit der Einsammelung sich nicht bedauer haben und daher wieder aufgegeben sind, entwickelt sich in den Vereinigten Staaten die Industrie der Ölförnerverwertung immer gewaltiger. Zunächst bestand, wie die „Houston Chronicle“ in einer in San Jose in Kalifornien die California Nut Product Co. genannt mit ihrer Arbeit jährlich nicht weniger als 100.000 Dollar. Dieser Erfolg wurde natürlich nachgeahmt, und heute bestehen schon drei solcher Werke in West-Verech, Alaska und San Francisco. Auf 500 bis 800 Tonnen Apfeln oder Pfirsiche rechnet man etwa 80 Tonnen Kerne mit einem Marktwert von 200 Dollar für die Kerne. Die Kerne werden zunächst zerstoßen, dann wird die Masse mit einer Zerkleinerung übergeben, in der die Schalen ohne Schwimmen, während die Kerne untergehen. Die Kerne werden dann gewaschen und geben in die Delmühle, die Pressstände dienen als Weisepfropf. Die gewaschenen Schalen werden schließlich durchsichtiger gemacht. Die Abfälle werden dabei zur Heizung der Destillationsöfen verwendet.

Fürstliche. Ein Reisender im Orient sprach mit einem Kaiser. Es ist mit Ihren Beamten wie mit ungenen, nicht wahr? Wenn Ihre Zeit in Amt herum ist, gehen Sie in Pension. — „Der Herrliche Freund“, antwortete der Kaiser, „ein tüchtiger Staatsbeamter, der ein Ruhegehalt braucht, ist ein Gel.“

Turnen, Spiel und Sport.

Flugsport.

Die Flugsporttabelle hatten wir bereits am Montag veröffentlicht. Das nächst größere Interesse beansprucht zweifellos die 1. Klasse.

Da gab es am Sonntag folgende Ergebnisse: Neumart (Ammersee) 2:0; Freuden, München 7:0; Olympia-Weidenbrunn 1:2 (1); Sportbrüder-Gießhülfen 2:3 (1); 1910 Halle-Eintracht 2:3. Dadurch ist in der Spitzengruppe insoweit eine entscheidende Klärung eingetreten, als Olympia und Sportbrüder zunächst aus dem engeren Wettbewerb durch die Sonntagsergebnisse ausscheiden: Neumart führt vor Eintracht und Gießhülfen. Am Schluß der Tabelle liegt West-Verech mit 1:0 Punkten, während Freuden Anschluss nach oben fand. Nach Minuspunkten ist die Reihenfolge diese:

Table with 10 columns: Team, Goals, Assists, etc. for the 1st class.

Table with 10 columns: Team, Goals, Assists, etc. for the 2nd class.

Table with 10 columns: Team, Goals, Assists, etc. for the 3rd class.

Table with 10 columns: Team, Goals, Assists, etc. for the 4th class.

Die Gesellschaften.

brachte am Sonntag drei Ueberfahrungs: Kabna-Begowitz 1:1; Germania-Körschen 2:6; Mücheln-Cuerfurt 6:2. Hier kommt also Mücheln und Kabna vorerst nur als Favorit in Frage, während am Ende Mücheln und Germania liegen. Die Tabelle:

Table with 10 columns: Team, Goals, Assists, etc. for the 2nd class.

Turnen.

Städtewettkampf in Kurortkuria.

Am 18. 10. 25. von nachm. 5 Uhr an findet im „Neuen Schützenhaus“ ein Städtewettkampf im Kunstturnen (Barren, Reck, Pferd, Freiliegen) statt. Gut ausgehütete Mannschaften der Städte Ulmer, Weissenfelder und Weissenfelder Turnvereine kämpfen um den Sieg. Weissenfelder ist durch stärkere, Gemüth, Soren, die Weissenfelder, Barren verterrten. Wenn ihnen das Glück etwas freundlicher gesonnen ist als in der Vorrunde dürfte der bisherige Sieger — Scherz — einen schweren Stand bekommen. Da auch Weissenfelder im letzten Jahrbahr eine scharfe Auslese unter seinen Besten gehalten hat, ist ein interessanter, spannender Kampf zu erwarten.

Turnkreis XII. Thüringen.

Vorabend für Sonntag, den 18. 10. 1925.

Handball-Meisterkämpfe. Die ersten Handballkämpfe am vergangenen Sonntag haben teilweise recht überausgehende Ergebnisse gebracht. Wenn die Hamburger Polizei den TB. 1861 Weissenfelds mit 7:0 nach Hause schickte, so scheint sie ein ernstes Wort um die Ehre der Weissenfelder mitnehmen zu wollen. Sie trifft am kommenden Sonntag auf den TB. 1861 Halle. Die Hallener werden festigen Widerstand leisten, aber schließlich der Polizei die Punkte freitrag machen. Gut hat sich der Weissenfelder TB. gehalten und wird im Spiel gegen den Salkelshen TB. in Sp. Berlin den Sieg in der Tasche haben. Gleichwohl stehen sich in Weissenfelds zwei Erststufen gegenüber, die Berlin und TB. 1861. Der TB. 1861 wird eine vollkommene Umstellung seiner Mannschaft bringen müssen, um nur halbwegs aufzukommen. Der Alsenburger TB. hat den TB. 1861. Vater Jahr Reiz zu Gatte. Wenn man eben erst in die Weissenfelder aufgerichtet ist, so sollte man nicht zum ersten Spiel mit einem Mann auf dem Plage erscheinen, wie die Alsenburger es am vergangenen Sonntag im Wahnsinn fertig brachten, für die Abteilungsleistung kein rühmliches Zeugnis! Die Spieler werden nach dieser ersten Erfahrung einen leichten Schlag haben. Die AL. Gera fährt nach Berga und wird sich dort zweifellos Sieg und Punkte holen. Die junge Mannschaft des TB. Erfurt trifft auf den Kreismeister TB. 1861 Saalfeld. Eine Niederlage wird hoffentlich nicht allzuwahrscheinlich sein. In Jena sind zwei Spiele, die TB. und TB. Weissenfelds werden sich einen scharfen Kampf liefern. Der TB. hat die TB. Apolda zu Gatte, der die Punkte sicher mit nach Apolda nehmen wird. Mühlhausen steht wie alte Ortsgegner aufkommen, die Turnvereine und Freizeiter. Es wird hier einen harten Kampf geben, der dem Apolbader Schiedsrichter seine Tätigkeit nicht leicht machen wird. Beide Mannschaften freiten seit Jahren um die Spitze. Die Mühlhäuser Polizei fährt zu 1860 Eisenach und hat dort die größere Aussicht auf Sieg und Punkte. In Südthüringen herrscht in Zahl Hochbetrieb. Der TB. 1861 die TB. 1861. Weimern und der TB. den Turn- und Sportverein Sonneberg zu Gatte. In beiden Spielen wird der Sieg hier in Zahl bleiben.

Fußball-Meisterkämpfe. Im Fußball weiten wir auf ein wichtiges Spiel, die der Alsenburger TB. trifft in Gera ein gleiches Spiel, die Turnvereine. Da beide Mannschaften neu eingereicht sind, läßt sich über den Ausgang des Spieles nichts voraussagen.

Handel und Verkehre.

Der Ausweis der Rentenbank.

Die aus dem Ausweis der Rentenbank für Ende September hervorgeht, sind dem Tilgungsfonds der Reichsbank aus Umschreibungen von den Grundschuldenverpflichtungen weitere 837.135 RM. zugeführt worden, um die sich das Darlehen an das Reich von 1.09.608.759 RM. auf 1.08.781.624 RM. und der Umfang an Rentenbankfödemien von 1.834.178.828 RM. auf 1.833.351.693 RM. verringerten. Kasse, Giro, Postgeld und Bankguthaben sind von 22.722.123 RM. auf 96.684.104 RM. angewachsen, während das Guthaben der Rentenbank-Kreditbank von 12.854.983 RM. auf 10.376.329 RM. und die Rückstellungen von 5.796.723 RM. auf 5.746.723 RM. sich ermäßigt haben.

Erntenergebnisse der Goldwälder.

Berlin, 14. Oktober. Die Deutsche Goldwälderbank hat mit Wirkung vom 14. Oktober ihren Diszontsatz von sieben auf sechs Prozent ermäßigt.

Preisveränderungen in der Zigarrenindustrie.

Der Reichsverband deutscher Zigarrenhersteller stellt seinen Mitgliedern durch Handzettel mit dem Inhalt der Verhandlung des Eintrages seine infolge neuer Lohnveränderungen in der Industrie und der steigenden Tendenz am Rohstoffmarkt für die meisten Sorten eine Erhöhung in die nächst gangbare Preisliste als notwendig erweisen wird. Dabei wird der Anstieg Ausdruck gegeben, zwischen Preis einzuführen und mit Unterbrechung des Tabakwarenhandels den Konsum an Preislagen von 16, 18, 22 Pf. uho. zu gewöhnen.

Berliner Börse vom 13. Oktober.

Die Börse eröffnete ungleichmäßig, aber nach mit etwas freundlicherem Interim, dagegen war die Haltung im Verlaufe merklich abgeschwächt bei allgemeiner Weltmarktstimmung. Es herrscht allgemein Zurückhaltung und späterhin eine passive Auffassung, namentlich der politischen Lage.

Notenkurse.

Polen 68,75—69,45, Oesterreicher 58,93—59,23, Italienische 16,66—16,74, Schweizer 80,65—81,05.

Deutscher Markt vom 13. Oktober.

Die Umsätze halten sich im allgemeinen in engen Grenzen. Die Erhebung des Kursniveaus war nicht mehr so einseitig wie an den Vortagen.

Die amtlichen Kurse.

Table with 2 columns: Location and Exchange Rate.

Berliner Produktmarkt.

Berlin, 13. Oktober. Obwohl vom Anfang des Monats her pärtlich blieb, schmückte sich am Produktmarkt Brotgetreide etwas ab. Weizen und Roggen waren noch etwas gefragt. Gerste war wenig verändert. Dafer hatte eine Stütze in einiger Nachfrage Mitteldeutschlands. Wehl hatte geringen Verkehr. Futurartikel waren flüssig.

Amstliche Rohfuturnotierungen.

Roggenrot, draßpreis, 0,80—1,30. Weizenrot, draßpreis, 0,75—1,10; Saferrot, draßpreis, 0,75—1,10; Gerstentrot, 0,75 bis 1,10; Roggen und Weizenrot bindabgepreßt, 0,95 bis 1,30; Roggen gebündelt, Roggenangarig, 1,20—1,60; Weizenrot, 3,1—6,5; Weizen gebündelt, 3,1—6,40; Weizen gebündelt, 3,0—4,50; Weizen gebündelt, 2,50—3,00; Kleben, neu 4,25—5,00.

Berliner Metallpreise.

Elektronkupfer 137,75, Nioßart 78—79, Platzeint 67 bis 68, Aluminium 235—240, Meinnid 340—350, Silber (ca. 900 F.) 98—99.

Effektentarie.

(mitgeteilt von der Commers- und Erwerbant Weissenfelds) Berliner Börse vom 13. Oktober 1925

Table with 3 columns: Name, Price, and other details for various securities.

Berliner Preisverkehr vom 13. Oktober 1925.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details for various commodities.

Deutscher Preisverkehr vom 13. Oktober 1925.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details for various commodities.

Weisse Zähne

Die Zähne werden ungleichmäßig, aber nach mit etwas freundlicherem Interim, dagegen war die Haltung im Verlaufe merklich abgeschwächt bei allgemeiner Weltmarktstimmung. Es herrscht allgemein Zurückhaltung und späterhin eine passive Auffassung, namentlich der politischen Lage.